

# Newsletter 4 - Mai 2005

## Coaching-Begleitprojekt

### „Gender Mainstreaming im ESF in Baden-Württemberg“

Liebe LeserInnen,

im Moment steht für uns die Vorbereitung der Fachtagung im Mittelpunkt und wir sind sehr gespannt auf die Diskussionen und Ergebnisse.

Natürlich findet auch die Umsetzung in und mit den ESF Modellarbeitskreisen statt und auch hier gibt es einiges zu berichten - aber erst im nächsten Newsletter!

Besuchen Sie doch immer mal wieder unsere Website [www.gem-esf-bw.de](http://www.gem-esf-bw.de), sie wird fortlaufend aufgebaut. Neu sind u. a. unter GeM - Hintergrund die FAQ: häufig gestellte Fragen und unsere Antworten.

Ihr Gender Team von **proInnovation GmbH**



**proInnovation GmbH**

Leinfeldener Str. 66  
70597 Stuttgart  
V.i.S.d.P.:  
Brigitte Maas

## Die etwas andere Fachtagung ...

Häufig erhalten wir Einladungen und wir müssen entscheiden, ob wir teilnehmen oder nicht. Wir fragen uns: Wird die Veranstaltung die Qualität meiner fachlichen Arbeit befördern? Werde ich Erfahrungen anderer AkteurInnen kennen lernen? Kann ich meine Kenntnisse und Erfahrungen mit anderen austauschen? Bei vielen Fachtagungen erfüllen nur die Kaffeepausen diese Erwartungen! Bei uns ist dies anders. Zwar gibt es am Vormittag auch Vorträge (s. Kasten) – aber schon diese beruhen auf praktischen Erfahrungen mit Problemen bei der Umsetzung von Gender Mainstreaming im ESF.

In den **Gesprächskreisen** am Nachmittag haben Sie zunächst die Möglichkeit an die ExpertInnen, die den Gesprächskreis auch als ModeratorInnen begleiten, Rückfragen zu stellen und mit ihnen zu diskutieren. In einer nächsten Runde wollen wir kritisch reflektieren, wie die Situation - bezogen auf das Workshopthema – in Ihren Projekten und Organisationen einzuschätzen ist. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir die Frage beantworten, wie geschlechtsspezifische Muster aufgebrochen werden könnten und müssten.

**Gesprächskreis 4** beinhaltet ein besonderes Angebot. Spezifische Maßnahmen der Gleichstellungspolitik, meist Frauenförderprojekte, haben schon vielfältige Erfahrungen mit geschlechtsspezifischen Arbeitsansätzen. Hierzu werden Ihnen zunächst Grundsätze und vor allem methodische Überlegungen als Inputs von ExpertInnen angeboten, die Ausgangspunkt für weitere Diskussion und Herausarbeitung innovativer Ansätze sein sollen. Wir wollen mit Ihnen herausfinden, **wie die Erfahrungen in diesem Feld geschlechterspezifischer Arbeit in den „Mainstream“ des ESF zurückfließen und genutzt werden können**, um geschlechtsspezifische Bedarfslagen am Arbeits- und Bildungsmarkt sowie in der Zielgruppenbestimmung zu erkennen und um gezielt die Verfestigung von geschlechterstereotypen Wirkungen zu verhindern.

Sie sind also eingeladen, Ihre Teilnahme auch durch Ihre aktive Mitgestaltung an der Tagung in den Gesprächskreisen selbst lohnenswert zu machen. Für den ESF in Baden Württemberg werden sich Ihre aktive Teilnahme und der Erfahrungsaustausch auf jeden Fall lohnen!

Wir wissen natürlich, dass Vielen die „Reformen“ am Arbeitsmarkt zu schaffen machen, aber wenn die inhaltliche Arbeit nicht vorangeht, wird es noch schlimmer, oder?

## 2. Fachtagung „Der Europäische Sozialfonds – nur ein Spiegel geschlechtsspezifischer Muster?“

Stuttgart, Haus der Wirtschaft  
**am 02. Juni 2005**  
**10.30 – 16.30 Uhr**

**Inputs** am Vormittag und moderierte Gesprächskreise am Nachmittag

- Grußwort des Sozialministeriums Baden-Württemberg
- Implementierung von Gender Mainstreaming in der Landesverwaltung Baden-Württemberg; Frau ORR' In Dr. Diemer, SM
- Stolpersteine und Widersprüche bei der Umsetzung von GeM; Frau Dr. Rösger, proInnovation
- Die Krise der Kerle; Herr Dr. Gesterkamp, Köln
- Analyse des regionalen Arbeitsmarktes; Herr Dr. Leicht, ifm Mannheim

### Gesprächskreise

1. Merkwürdige Frauen und geschlechtslose Männer!? Wie kann der ESF alte geschlechtsspezifische Muster aufbrechen?“
2. „Krise der Kerle - wie geht der ESF damit um?“
3. „Warum der regionale Arbeits- und Beschäftigungsmarkt geschlechtsspezifisch analysiert werden muss und Statistik allein nicht ausreicht“
4. „Mainstreaming Gender: Was kann der Mainstream aus den Frauenförderungsprojekten (Politikbereich E) lernen?“

Anmeldung bis **13. Mai 2005**  
[Organisation@proInnovation.de](mailto:Organisation@proInnovation.de)

## Aktuelles aus dem Projekt:

### Gender Mainstreaming (GeM) im ESF - Zwischenbilanz und Perspektiven

Mehr als 200 Teilnehmende waren bei der bundesweiten Fachtagung in Bremen am 13.4.05 und davon interessierten sich 80 besonders für die verschiedenen Implementierungsstrategien von GeM und den Workshop 1, in dem unser **Coaching - Begleitprojekt** von Frau Dr. Anne Rösgen **vorgestellt** wurde. Gemeinsam mit den beiden anderen ReferentInnen aus Österreich und Brandenburg wurden auch Konsequenzen für die nächste Förderperiode 2007 - 2013 vorgeschlagen und diskutiert.

#### Keine guten Noten für die deutsche Umsetzung von GeM im ESF

Frau Clark, Abteilungsleiterin ESF in der Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit der EU KOM sprach davon, dass Deutschland „Ansätze verwirklicht“ und „dem Thema Bedeutung gegeben“ habe - eine EU-typische, diplomatische Äußerung. Aber auch Herr Winkler vom BMWA fand die Umsetzung lediglich „zufriedenstellend“ - wenn er auch darauf hinwies, dass von allen Querschnittsaufgaben des ESF die „Chancengleichheit“ als einzige durchgängig Berücksichtigung fand.

#### Perspektiven?

Hier gibt es noch viele Unklarheiten, da die Strukturfondsverordnungen noch nicht verabschiedet sind - bisher scheint lediglich im ESF Chancengleichheit und GeM hinreichend verankert. Insofern war der Verweis von Frau Clark auf die Sozialpolitische Agenda, die im Februar 2005 verabschiedet wurde, ermutigend. Denn hier ist das weitere Engagement der EU KOM deutlich sichtbar und es wird eine „Mitteilung“ - also ein Programm - angekündigt, das die Probleme „geschlechtsspezifisches Lohngefälle, Arbeitsmarktzugang und Erwerbsbeteiligung von Frauen, Fortbildung, beruflicher Aufstieg, Vereinbarkeit von Familie und Beruf und Mitwirkung an Entscheidungsprozessen“ zum Inhalt haben wird.

Es wird eine online Dokumentation der Tagung geben ([www.arbeit.bremen.de](http://www.arbeit.bremen.de)). Den Vortrag von Frau Dr. Rösgen finden Sie bereits auf der Website des Projektes ([www.gem-esf-bw.de](http://www.gem-esf-bw.de)) unter „Ergebnisse“.

## ESF – Modellarbeitskreis Stadt Mannheim

Seit März 2000 ist der Arbeitskreis ESF Mannheim als regionale „Partnerschaft für Beschäftigung“ im Auftrag des Sozialministeriums für die Umsetzung des Europäischen Sozialfonds in Mannheim zuständig.

Schon zu Beginn der Förderperiode wurden Info-Veranstaltungen zu Gender Mainstreaming für den AK und die Projektträger durchgeführt. Die Verwirklichung von Gender Mainstreaming-Zielen in konkreten Projekten gestaltet sich trotzdem oftmals schwierig. In einigen Projekten wurden gleichstellungspolitische Ziele schon erfolgreich umgesetzt, bei anderen Anträgen wird das Thema dagegen eher noch als Pflichtübung gesehen oder mit dem erhöhten Anteil von Frauen im Projekt oder der Öffnung des Angebotes für beide Geschlechter gleichgesetzt.

Auch dem AK fehlen bislang die geeigneten Kriterien, um die Pro-

jekte im Hinblick auf ihren Beitrag zur Gleichstellung der Geschlechter zu beurteilen.

Den pragmatischen Coaching-Ansatz durch das Projekt „Gender Mainstreaming im ESF in Baden-Württemberg“ sieht der AK deshalb als Chance, um die Handlungskompetenz in Mannheim zu erhöhen. Die Geschäftsführung hat im Projekt EQUAL schon Erfahrungen mit einer systematischen Umsetzung von Gender Mainstreaming gemacht und erwartet durch das Projekt eine systematische Verankerung auch im ESF.

Für Juni 2005 ist ein Coaching des AKs geplant, um eine fundierte Bewertung der Gender-Kompetenz in den ESF-Anträgen zu ermöglichen. Die im AK vertretenen MultiplikatorInnen aus unterschiedlichen Institutionen können durch einen Kompetenzgewinn auch in ihren Arbeitsbereichen dem Thema zu mehr Aufmerksamkeit verhelfen. Unser AK hat sich stets als lernendes Gremi-

um verstanden, das in den letzten fünf Jahren viel voneinander und von den ESF-Projekten profitieren konnte.

Der eigentliche Schlüssel zur erfolgreichen Umsetzung von Gender Mainstreaming sind selbstverständlich die ESF-Projektträger. Ziel ist es deshalb, auch sie in ihrer Gender-Kompetenz deutlich zu stärken. Die bisherigen Veranstaltungen, wie die 1. Fachkonferenz oder die Fortbildung des Beirates, waren aufgrund ihrer Praxisnähe, ihrer Themenvielfalt und der offenen Diskussion des Themas schon sehr hilfreich für unsere Arbeit. Besonders spannend ist für uns auch der Austausch mit den anderen Modell-Arbeitskreisen.

#### Kontakt:

Beauftragte für kommunale Beschäftigungsförderung  
Frau Elisabeth Müller-Neumann  
Telefon: 0621/293-9678

#### Email:

[elisabeth.mueller-neumann@mannheim.de](mailto:elisabeth.mueller-neumann@mannheim.de)



Coaching Begleitprojekt „Gender Mainstreaming im Europäischen Sozialfonds in Baden-Württemberg (GeM – ESF – BW)“ - gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes Baden-Württemberg.

